

Sabine Kohls

E.T.A. Hoffmanns "Die Abenteuer der Silvester-Nacht"

Eine Analyse der Gestaltung und Grundprobleme unter
besonderer Berücksichtigung des Spiegelbildmotivs

Examensarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1984 Diplom.de
ISBN: 9783832401399

Sabine Kohls

E. T. A. Hoffmanns "Die Abenteuer der Silvester-Nacht"

Eine Analyse der Gestaltung und Grundprobleme unter besonderer Berücksichtigung des Spiegelbildmotivs

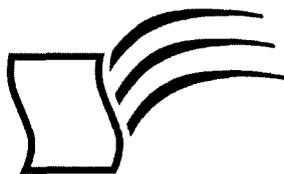
Sabine Kohls

E. T. A. Hoffmanns

„Die Abenteuer der Silvester-Nacht“

*Eine Analyse der Gestaltung und Grundprobleme unter
besonderer Berücksichtigung des Spiegelbildmotivs*

**Staatsexamensarbeit
an der Georg-August-Universität Göttingen
Dezember 1984 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 139

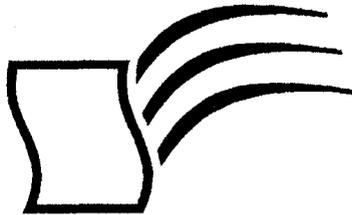
Kohls, Sabine: E. T. A. Hoffmanns „Die Abenteuer der Silvester-Nacht“: Eine Analyse der Gestaltung und Grundprobleme unter besonderer Berücksichtigung des Spiegelbildmotivs / Sabine Kohls - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997
Zugl.: Göttingen, Universität, Staatsexamen, 1984

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

Inhaltsverzeichnis

Seite

0.	Einleitung	I
1.	"Die Abenteuer der Silvester-Nacht" - ein "Fantasiestück in Callots Manier"	1
1.1	Rahmenbedingungen	1
1.1.1	Die Vorlage: Adelbert von Chamisso's "Peter Schlemihl's wundersame Geschichte"	4
1.2	Der Rahmentitel	6
1.2.1	Das dichterische Verfahren - Callots Manier	9
2.	Erzähltechnische Gestaltung der Wirklichkeit	15
2.1	Zum Aufbau	15
2.2	Der Rahmen	16
2.3	Die Einstimmung des Lesers auf das Geschehen	18
2.4	Das Tagebuch	22
2.5	Der Erzähler	26
2.5.1	Enthusiasmus und Poesieverständnis	30
2.6	Der Raum	33
2.7	Die Zeit	37
2.7.1	Der Silvester-Abend	40
2.7.2	Die Nacht	43
2.8	Der Traum	45
2.9	Sprache als Medium	50
2.9.1	Ironie	53
3.	Phantastica	55
3.1	Das Phantastische	55
3.2	Der Doppelgänger	58
3.3	Das Spiegelbildmotiv als Ausdruck der Ich- Problematik	61
3.3.1	Das Spiegelbildmotiv als Formprinzip	65

	Seite
3.4. Das Teufelsbündnermotiv	70
4. Schlußbemerkung	77
5. Anmerkungen	79
6. Literaturverzeichnis	107

0. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einer Erzählung, deren Titel bereits einen Anknüpfungspunkt für den phantastischen Charakter ihres Inhalts darstellt, welcher in der Gestaltung des Spiegelbildverlustes in der "Geschichte vom verlorenen Spiegelbilde" seinen Höhepunkt erfährt.

E.T.A. Hoffmanns Erzählkunst beruht auf der dichterischen Verfahrensweise "in Callots Manier". Diese setzt Personen und Ereignisse, die dem Alltag der gewöhnlichen Wirklichkeit angehören in Beziehung zu der Welt der Phantasie, zu der auch der Traum gehört. Wirklichkeit und Traum treten in ein dualistisches Verhältnis zueinander.

In der vorliegenden Arbeit soll der Versuch unternommen werden, aufzuzeigen, auf welche Weise der Dualismus zwischen der äußeren Welt des Alltags und der inneren Welt der Phantasie von E.T.A. Hoffmann erzähltechnisch gestaltet wird. Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung der Einfluß der irrealen Welt auf die reale Welt, für die Wirklichkeitswahrnehmung des Enthusiasten hat. Dieser leidet an der Welt des bürgerlichen Alltags, in der kein Platz für die Phantasie ist. Der Enthusiast entfremdet sich von seiner Umwelt und beginnt am eigenen Ich zu zweifeln und fürchtet eine Aufspaltung desselben. Hoffmann stellt diese Problematik durch das Spiegelbildmotiv dar. Das Hin- und Hergerissensein des Ich zwischen der banalen Welt und der Traumwelt bedingt die umständlich konstruiert erscheinende Erzählstruktur, die Gegenstand der Überlegungen dieser Arbeit sein soll.

1. "Die Abenteuer der Silvester-Nacht" - ein "Fantasiestück in Callots Manier"

1.1 Rahmenbedingungen

E.T.A. Hoffmanns Erzählung "Die Abenteuer der Silvester-Nacht" ist im Rahmen des Sammelbandes "Fantasiestücke in Callots Manier" erschienen, welche im Untertitel als "Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten" bezeichnet und "mit einer Vorrede von Jean Paul" eingeleitet werden.¹

In der Erstausgabe der "Fantasiestücke" erschienen die "Abenteuer" als Eröffnungsstück des vierten Bandes, das Ende Juni des Jahres 1815 im Verlag des Bamberger Buch- und Weinhändlers Carl Friedrich Kunz veröffentlicht wurde.²

Der vierte Band der "Fantasiestücke" enthielt neben den "Abenteuern" noch die sogenannten "Kreisleriana", in deren dritten Teil, "Kreislers musikalisch poetischer Klub", der erste Aufzug aus der "Prinzessin Blandina" eingefügt worden war.³

Der große Erfolg, den die "Fantasiestücke" beim Lesepublikum hatten, machte bald eine zweite Auflage erforderlich.⁴ Sie erschien ebenfalls bei C.F. Kunz in Bamberg und wurde 1819 publiziert. Die Gestaltung dieser Bände unterschied sich insofern von der Erstauflage, als hier die Einteilung in vier Bände zugunsten einer Zusammenfassung der Werke in zwei Bänden geändert wurde.⁵

Diese - von Hoffmann durchgesehene - Auflage weist einige stilistische Änderungen in einzelnen Stücken auf. So strich Hoffmann den oben erwähnten ersten Aufzug aus der "Prinzessin Blandina".⁶ Ebenfalls gestrichen wurden Textteile im "Berganza" und im "Magnetiseur".⁷

In den "Abenteuern" entfiel ein Dialog aus dem Kapitel "Die Gesellschaft im Keller", der sich ursprünglich an den Satz "ich blieb vor einem Keller stehen, aus dem ein einsames Licht herausstrahlte"⁸ anschloß.

Die "Fantasiestücke" werden von einer "Vorrede von Jean Paul", die nach Meinung des Verlegers aufgrund des Bekanntheitsgrades des Dichters ein schnelles Bekanntwerden des Buches sichern sollte, eröffnet.⁹ Es folgt der Aufsatz "Jaques Callot", in welchem Hoffmann in Gestalt des reisenden Enthusiasten als Kunstsachverständiger auftritt und am Beispiel der Werke des Malers und Graphikers Callot sein dichterisches Verfahren beschreibt, das den "Fantasiestücken" zugrunde liegt, nämlich in "Callots Manier"¹⁰ arbeiten zu wollen.

"Die Abenteuer der Silvester-Nacht" sind das erste Phantasiestück, welches in Berlin entstand, nachdem Hoffmann, der sein ganzes Leben lang zwischen zwei Formen des beruflichen Daseins, der des Künstlers und der des Juristen, schwankte, im Jahr 1814 wieder in den juristischen Staatsdienst eingetreten war.

Hoffmann ist nach Georg Ellinger erst in Bamberg zum Schriftsteller geworden, da zu dieser Zeit "all die eigenartigen Züge seiner Dichtung" zuerst fixiert und festgestellt worden sind.¹¹

Hier entstehen seine ersten bedeutenden dichterischen Werke wie der "Ritter Gluck" (1809), der Hoffmanns inniges Verhältnis zur Musik verdeutlicht und sein hervorragendes Musikverständnis offenbart. "Zum Musiker bin ich nun einmal geboren", erklärt Hoffmann dem Bamberger Verleger Kunz, "das habe ich von meiner frühesten Jugend an in mir gefühlt und mit mir herumgetragen".¹²

Welche wichtige Rolle die Musik in Hoffmanns Leben spielt, wird hier deutlich, zeigt sich nicht nur in seiner Hommage an Christoph Willibald Gluck im "Ritter Gluck", sondern auch in den vielen Musikrezensionen für die "Allgemeine Musikalische Zeitung" und seiner Tätigkeit als Kapellmeister und Theaterkomponist.¹³

Erste Anzeichen für die Wendung Hoffmanns vom Musikkritiker zum Dichter sieht G. Ellinger in den Arbei-

ten für die "Allgemeine Musikalische Zeitung".¹⁴
Verstärkend hinzu tritt das Verhältnis Hoffmanns zu seiner Musikschülerin Julia, die er leidenschaftlich verehrte, deren Liebe er jedoch nicht erringen konnte. Dieses für ihn enttäuschende Erlebnis kehrt als Motiv in fast allen seinen Dichtungen wieder, z.B. im "Berganza", sowie in den "Abenteuern", wo er nicht nur die biographische Julia-Gestalt verarbeitet hat, sondern diese in der Figur der dämonischen Giulietta in der "Geschichte vom verlorne Spiegelbilde" noch einmal variiert.^{14a}

Mit den Phantasiestücken begründete Hoffmann seinen Erfolg als Schriftsteller. So schreibt er am 28. September 1814 aus Berlin an seinen Verleger C.F. Kunz in Bamberg: "Durch die Fantasiestücke bin ich hier ganz bekannt geworden, und ich kan auch sagen *merkwürdig* denn der *Berganza* ist ein Fehdehund geworden der unt[er] die *Damen* gefahren, wogegen der *Magnetiseur* ganz nach der *Frauen* Wunsch gerathen."¹⁵

Der Erfolg beim Lesepublikum spiegelt sich auch in dem Brief Hoffmanns an seinen Freund Hippel vom 12. März 1815 wider: "so wenig die *Juridica* anschlagen wollen, so sehr steigt, wider mein Erwarten, mein Ruf in der Litteratur, da die Callots gar viel Glück gemacht haben. Ich merke dies an den verschiedenen Anträgen, die mir von Buchhändlern gemacht werden, und denen ich nicht einmahl recht genügen kann ...".¹⁶

E.T.A. Hoffmann hat die Erzählung "Die Abenteuer der Silvester-Nacht" innerhalb einer Woche, vom 1. bis 6. Januar 1815, geschrieben. Über ihre Entstehung geben seine Tagebucheintragungen Aufschluß. So heißt es dort am 1. Januar 1815: "... gearbeitet an der Erzählung".¹⁷ Um welche Erzählung es sich handelt, wird nicht deutlich. Hoffmann nennt den Titel erst in seinem Eintrag vom 6. Januar 1815: "... 'Die Abentheuer der SylvesterNacht' mit Glück beendet. Dann bey Manderloeh[e]".¹⁸ Im Zeitraum von drei Tagen schreibt Hoff-